

Kinder, welche sich nicht reinlich halten; sie schlafen auf Stroh und der Hausknecht in demselben Zimmer.

55. Frankfurt an der Oder; Leopold von Braunschweig.

Frankfurt an der Oder ist in Hinsicht der Bevölkerung die dritte Stadt Brandenburgs, und jetzt von mehr als 25000 Menschen bewohnt. Sie liegt in einer angenehmen Gegend, worin Anhöhen, Wiesen, Getraidefelder, Weinberge und Obstgärten abwechseln und die Stadt umgeben. Auf der Ostseite strömt die ansehnliche Oder vorbei, über welche hier eine 800 Fuß lange hölzerne Brücke führt, und die auf der rechten Oderseite gelegene Dammvorstadt mit der übrigen Stadt verbindet. Merkwürdig ist das am rechten Oderufer dem Herzoge Leopold von Braunschweig errichtete Denkmal, an der Stelle, wo er am 27. April 1785 in den Fluthen umkam, indem er bei einer großen Überschwemmung einigen von Wasser eingeschlossenen Vorstädtern Hülfe zu bringen versuchte. Dieser Herzog 1752 zu Wolsenbüttel geboren, war 1776 in Preussische Kriegsdienste getreten und hatte als Befehlshaber des zu Frankfurt liegenden Regiments seine Wohnung in dieser Stadt. Bei der damaligen Überschwemmung der Oder eilte er an das Ufer, bot anfangs den dastehenden Leuten ansehnliche Belohnungen, wenn sie die Unglücklichen retten wollten. Umsonst, die Gefahr war zu groß; Niemand wollte sein Leben wagen. Nun, so will ich hingehen! rief er, und sprang in einen Kahn, ohne sich durch das Bitten der Leute abhalten zu lassen. Anfangs ging es glücklich und schon glaubte man, die kühne That werde gelingen, unglücklicher Weise aber blieb der Kahn an einem Weidenbaume hängen und schlug um, und der menschenfreundliche Prinz ertrank in der toebenden Fluth. Die Stadt Frankfurt errichtete ihm daher dies angeführte Denkmal; ein schöneres Denkmal aber ist die zu seinem Gedächtniß gestiftete Freischule für mehr als 300 Kinder, die am Jahrestage seines Todes gespeist und zum Theil mit Büchern und Kleidungsstücken beschenkt werden.

56. Die Provinz Sachsen.

Sachsen, welches bis zu Thüringen hinreicht, gehört zu den schönsten Provinzen des preussischen Staates. Es ist fast durchgehends fruchtbar, hat an der Elbe einen großen schiffbaren Strom und ist von der ebenfalls fahrbaren Saale durchflossen. An dem Fuße des Harzes gewährt der Boden reiche Erze, und bessere Salzquellen sind fast in keinem Theile Deutschlands zu finden. Und dieses von der Natur begünstigte Land ist von fleißigen, aufgeklärten Menschen bewohnt, und mit blühenden Städten besetzt, von welchen viele in dem höchsten Alterthume erbaut wurden. Auch ist kaum eine Gegend Deutschlands so reich an wichtigen Begebenheiten des Krieges und des Friedens gewesen, als die Ebenen an der Elbe und Saale. Von dort aus ist die Reformation ausgegangen, dort haben die schrecklichen Schlachten des 30jährigen, des 7jährigen und des französischen Revolutionkrieges bis zu Deutschlands Befreiung stattgefunden. Wer hat nicht die Schlachtfelder von